

GLAESER WOGG AG

# Kreativität und Präzision für Spitzenprodukte

Anfang 2013 schlossen sich die GLAESER Baden AG und die Wogg AG zur GLAESER WOGG AG zusammen. Das neue Unternehmen vereint damit einzigartiges Know-how bei Innenausbau, Innenarchitektur, Möbelentwicklung, Herstellung und Design. Mit Kreativität und Präzision entstehen hier Spitzenprodukte für Kunden in aller Welt. Möglich ist dies auch dank eines hochmodernen Maschinenparks. Über die Fusion, das erweiterte Produktportfolio und die jüngsten Neuerungen in der Produktion sprach die Redaktion mit Andreas Weissbrodt, Betriebsleiter und Mitglied der Geschäftsleitung.



Das neue BAZ 211 mit TBA 330 Beschicksystem



Zentrales Vakuumsystem



## Herr Weissbrodt, welche Gründe hatte die Fusion der GLAESER Baden AG und der Wogg AG zur neuen GLAESER WOGG AG?

Dieser Zusammenschluss ist nach jahrelanger, intensiver Zusammenarbeit zwischen beiden Unternehmen folgerichtig und zukunftsweisend. Die einzigartigen und mehr-

fach preisgekrönten Kreationen von Wogg wurden schon bisher bei der GLAESER Baden AG gefertigt. Unter GLAESER WOGG AG als Einheit kommen nun Aspekte zusammen, die sich bestens ergänzen. Geballtes Know-how findet sich vereint unter einem Dach. Diese gebündelte Kraft setzt fließende Synergien frei. Wir nutzen sie, um unser Angebot für die Kunden in aller Welt künftig noch vielseitiger zu gestalten. Dabei bestimmt die engagierte Auseinandersetzung mit Möbel, Raum und Formgebung weiterhin unsere Grundhaltung, die sich in einzigartigen Lösungen ausdrückt.

## Ergaben sich aus der Fusion heraus Umstellungen für die Produktion und Fertigung?

Nein, der Zusammenschluss hatte auf unsere Fertigung und Produktion keine Auswirkungen. Schon vor der Fusion wurde ja ein Grossteil aller Möbel der Wogg AG von der GLAESER Baden AG hergestellt, daher gab es in diesem Bereich so gut wie keinen Umstellungsbedarf, sondern ausschließlich Synergien.

## Welche Produkte produziert die neue GLAESER WOGG AG hauptsächlich, was ist Ihr Kerngeschäft?

Wir produzieren Designmöbel, kundenindividuelle Spezialmöbel, Bauteile für den institutionellen Innenausbau sowie für den Ladenbau und für Ausbauten im Gastrobereich. Das Produktportfolio

## Das HOMAG BAZ 211 mit TBA 330 – auf einen Blick

- Konsolentisch mit LED
- MPU-Bohrkopf 360° drehbar
- Hauptspindel 18,5 kW
- Flex5+ Aggregat
- Verleimaggreat PowerEdge 360°
- Automatische Beschickung mit TBA 330

spiegelt damit die Kernkompetenzen beider Unternehmen wider. So steht die GLAESER Baden AG seit jeher für Kompetenz bei Möbel und Raum. Wir realisieren für Kunden in der Schweiz und aller Welt einzigartige Innenarchitektur-Lösungen und übernehmen bei Bedarf auch GU-Kompetenz in voller Verantwortung. In der Entwicklung und Produktion spielen innovative Werkstoffe eine große Rolle. Eine unserer Spezialitäten dabei ist die Verarbeitung von Aluminium-Verbundstoffen. Neuartige Verarbeitungstechniken und Materialien sowie raffinierte Funktionalitäten zeichnen auch die Produkte der bisherigen Wogg AG aus. Viele Wogg-Möbel haben inzwischen Kultstatus erlangt und sind echte Designklassiker, die in über 30 Ländern im gehobenen Fachhandel vertrieben werden. Unter dem gemeinsamen Dach der neuen GLAESER WOGG AG führen wir diese Stärken nun zusammen und bauen unsere Marktpositionen international weiter aus.

## Wie werden diese Produkte in Ihrem Unternehmen gefertigt – vorwiegend manuell oder maschinell?

Die GLAESER WOGG AG steht für Design und Funktionalität in Spitzenqualität – dies gilt für alle Möbel und Raumlösungen aus



ETH Zürich, Dauerausstellung Focus Terra

unserem Hause. Die Basis dafür sind höchste Präzision und Wiederholgenauigkeit in der Fertigung. Schon deshalb stellen wir unsere Produkte grösstenteils maschinell her.

**Sie haben erst kürzlich in das HOMAG CNC-Bearbeitungszentrum BAZ 211 mit der automatischen Beschickung TBA 330 investiert. Was waren Ihre Investitionsgründe und welche Vorteile versprechen Sie sich insbesondere von der Beschickung?**

Das BAZ 211 von HOMAG haben wir als Ersatz für unsere in die Jahre gekommene WEEKE BHC 550 installiert. Dabei sprachen gleich mehrere Gründe für die Ausstattung mit dem automatischen Beschickungssystem TBA 330: Wir sind davon überzeugt, dass der Beschicker unsere Produktionskosten insbesondere bei der Fertigung von Serienteilen senken wird. Zudem erwarten wir uns eine weitere Steigerung der Produktivität und damit zusätzliche Flexibilität, um beispielsweise Auftragsspitzen zügig abarbeiten zu können. Das war massgebend für unsere Investitionsentscheidung. Getroffen haben wir sie auf Basis einer umfassenden Kosten-Nutzen-Berechnung, die das Potenzial der Maschine bestätigt hat. So ist es uns mit dem Beschicker heute beispielsweise möglich, alle Serienteile mannos in den Rand- und Abendstunden zu produzieren.

**Neben dem neuen BAZ 211 haben Sie noch eine weitere CNC-Maschine im Einsatz. Um welche handelt es sich, und was unterscheidet diese Maschine vom neuen Bearbeitungszentrum?**

Das zweite Bearbeitungszentrum kommt ebenfalls von HOMAG, es ist das BAZ 311. Ausgestattet ist diese CNC-Maschine mit einem speziellen Rastertisch, der es uns ermöglicht, Aluminium-Verbundstoffplatten bis zu 1,2 mm Stärke mit einer Genauigkeit im Hundertstelbereich zu verarbeiten.

**Im Zuge der Neuinstallation wurden beide CNC-Maschinen an ein zentrales Vakuum-System angeschlossen. Wer hatte die Idee dazu, und welche Vorteile bringt dies?**

Geplant haben wir die Neuinstallation gemeinsam mit Peter Niederer, dem Geschäftsführer der HOMAG Schweiz AG. Gleich zu Beginn der Evaluationsphase sprach ich ihn auf die Möglichkeit an, mit nur einem Vakuum-System zu arbeiten. Nach einer entsprechenden Analyse waren wir uns sicher, dass der Anschluss beider CNC-Maschinen an ein zentrales Vakuum-System der Firma Busch für uns die optimale Lösung ist. Denn die Pumpen dieses Systems arbeiten nur dann, wenn Vakuum auch wirklich benötigt wird. Zudem wechseln sich die einzelnen Pumpen des Systems gegenseitig ab, so dass alle die nahezu gleiche Laufzeit haben. Dies garantiert einen sehr geringen Wartungsaufwand. Zentrales Argument war aber die Nachhaltigkeit: Mit nur einem System für beide CNC-Maschinen sparen wir viel Energie und senken unsere Betriebskosten.

**Nutzen Sie in Ihrem Betrieb weitere HOMAG Group Maschinen? Und wenn ja, welche?**

**Im Kurzporträt: GLAESER WOGG AG**

Das Unternehmen aus Dättwil blickt auf eine lange Geschichte zurück, die bereits 1898 begann. Nach stetigem Wachstum ist aus der Gebr. GLAESER AG dann 1983 die Wogg AG hervorgegangen, gegründet von Willi Glaeser und Otto Gläser. Die Initialen der Gründer standen Pate für den Namen Wogg – eine Marke für einzigartige und preisgekrönte Produkte von hohem Gebrauchswert, gestaltet und entwickelt mit den besten Designern. Das seit 2007 unter dem Namen GLAESER Baden AG firmierende Stammhaus überzeugte Kunden in aller Welt durch Kompetenz bei Möbel und Raum. Die 2013 vollzogene Fusion zur neuen GLAESER WOGG AG vereint diese Stärken nun unter einem Dach.

Wir stehen für einen sehr hohen Qualitätsanspruch, der sich auch in unserem Maschinenpark widerspiegelt: Alle Grossmaschinen, mit denen wir in der Produktion arbeiten, kommen von der HOMAG Group. So haben wir neben den bereits erwähnten HOMAG Bearbeitungszentren BAZ 211 und BAZ 311 beispielsweise auch noch eine HOLZMA Plattenaufteilsäge HPP 430 im Einsatz sowie eine Kantenanleimmaschine KAR 310.

**Seit wann arbeiten Sie mit der HOMAG (Schweiz) AG zusammen und wie beurteilen Sie diese Zusammenarbeit?**

Meines Wissens feiert die HOMAG Schweiz AG dieses Jahr ihr zehnjähriges Jubiläum als eigenständige Vertriebsgesellschaft der HOMAG Group, unsere Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen begann jedoch schon Anfang 2000. Wir schätzen die kompetente Zusammenarbeit sehr. Gemeinsam finden wir immer die optimalen Lösungen für unseren Betrieb – individuell auf unsere Anforderungen abgestimmt.

**Wie wollen Sie Ihre Produktion in den kommenden fünf Jahren technisch weiterentwickeln, welche Prioritäten verfolgen Sie dabei?**

So wie in der gesamten Branche, stehen natürlich auch bei uns Kosteneinsparungen im Vordergrund. Allerdings werden wir dabei nicht an der Qualität sparen. Stattdessen setzen wir auf eine stetige Optimierung der Produktionsflüsse, um auf dem Markt bestehen zu können. Dabei sind wir auf die Entwicklungen der Maschinenbauer angewiesen. Wir werden auch in Zukunft in neue Technologien und Arbeitsmittel investieren, die individuell auf unsere Anforderungen abgestimmt sind und so unseren Betrieb voranbringen.



**Kontakt:**

**HOMAG (Schweiz) AG Holzbearbeitungssysteme**

Haldenstrasse 5 | CH-8181 Höri  
Tel. +41 44 872 51 51 | Fax: +41 44 872 51 52  
info@homag-schweiz.ch | www.homag-schweiz.ch

**GLAESER WOGG AG**

Im Grund 16 | CH-Dättwil 5405 Baden  
Tel. +41 56 483 36 00 | Fax +41 56 483 36 99  
info@glaeser.ch | www.glaeser.ch